

# Freie Software beschaffen

## Ein europäischer Überblick

Karsten Gerloff  
Präsident, Free Software Foundation Europe  
[gerloff@fsfeurope.org](mailto:gerloff@fsfeurope.org)

<http://fsfe.org>

# Wirtschaftliche Aspekte

- Öffentliche Beschaffung macht 19,4% des EU-Bruttonsozialprodukts aus
- Freie Software spart in Europa schon heute 114 Milliarden EUR pro Jahr
  - [Daffara 2012: Estimating the Economic Contribution of Open Source Software to the European Economy]
- Deutliche Kostenersparnis im Einzelfall

# Rechtliche Grundlagen

- EU-Richtlinie 2004/18/EC zur Vergabe öffentlicher Aufträge
- Art. 23 begrenzt Verwendung von Markennamen in Ausschreibungen:
  - “darf in technischen Spezifikationen nicht auf eine bestimmte Produktion oder Herkunft [...] oder auf Marken [...] verwiesen werden [...]

# ...und rechtliche Probleme

- 19% der EU-weiten Software-Ausschreibungen verwenden Markennamen
- 14% schließen Anbieter aus
- Mitbewerber schrecken vor Beschwerden zurück

[Open Forum Europe: OFE Procurement Monitoring Report, 2nd Snapshot. Februar 2013]

# Beispiel EU-Kommission

- 2010: Erneuert Vertrag über Desktop-Betriebssysteme und Office-Software für 36.000 Nutzer und 55 weitere Organisationen
- Vertragswert: 189 Millionen Euro
- Hersteller- und Produktnamen statt funktionaler Beschreibung
- “Negotiated procedure” statt Ausschreibung

# EU-Kommission - Vendor lock-in

“A change of supplier would oblige the contracting authority to acquire equipment having different technical characteristics which would result in incompatibility or disproportionate technical difficulties in operation and maintenance.”

Maros Šefčovič, Vizepräsident der EU-Kommission  
Antwort auf Anfrage des EU-Parlaments, 2011

# EU-Kommission - Vendor lock-in

“[The] original choice becomes so ingrained that alternatives risk being systematically ignored, no matter what the potential benefits. This is a waste of public money that most public bodies can no longer afford.”

EC-Vizepräsidentin Neelie Kroes, Juni 2010

# Wie es besser geht



# Warum Freie Software?

- Volle Kontrolle über die eigene IT
- Strategische Unabhängigkeit
- Offene Standards für Behörden und Bürger
- Kostenersparnis

# Freiheit als technische Anforderung

- EU-Leitfaden: Käufer kann Eigenschaften Freier Software verlangen
- Piedmont (Italien): Oberster Gerichtshof bestätigt Freiheit als Kriterium, bevorzugte Beschaffung Freier Software
- Welche Freiheiten bekommen Sie wirklich?
  - Verwenden, verstehen, verbreiten, verbessern

# Italien: Vorrang für Freie Software

Rangfolge bei der Beschaffung:

1. Vom öffentlichen Sektor entwickelte Programme
2. Freie Software
3. Unfreie Software

Codice dell'amministrazione digitale, Art. 68 (2012)

# Öffentlich finanzierte Software freigeben

- Baskenland, Spanien:
- Mit öffentlichen Mitteln entwickelte Software wird öffentlich als Freie Software bereit gestellt...
- ...als Freie Software (EURL)

# Voraussetzung für effektive Beschaffung: Offene Standards

- In jedem Software- und Geschäftsmodell umsetzbar
- Keine Einschränkungen in der Umsetzung
- Deutschland: Definition in Migrationsleitfaden an FSFE-Definition angelehnt

<https://fsfe.org/activities/os/def.de.html>

# Offene Standards in Europa

- Portugal: Offene Standards verbindlich für öffentlichen Sektor (seit 2011)
  - Verträge, die Offene Standards ausschließen, sind nichtig
- UK: Richtlinie über Offene Standards verbindlich für Zentralregierung (November 2012)

# Schweden: Freiheit all inclusive

- April 2011: Rahmenvertrag für Freie Software veröffentlicht
- 5 Anbieter mit ca. 100 Subunternehmern
- Umsatz 2012: Ca. 10 Millionen Euro

# Schweden: Auswahl der Anbieter

- Kompetenz in Freier Software nachweisen
- Community-Teilnahme, Commits für fragliche Software
- Kompetenz in Lizenzfragen



# Schweden: Vertragsbedingungen

- Kunde (=Behörde) erhält nicht-exklusive, unbegrenzte Lizenz auf die Software.
- Kunde darf Software durch Dritte warten und weiter entwickeln lassen
- Resultierende Software muß veröffentlicht werden
  - Dienstleister muss Quellcode an Behörde übergeben, veröffentlichen und / oder im Projekt einbringen

# Schweden: Vertragsbedingungen

- Dienstleister trägt Verantwortung für Risiken aus Urheber- und Patentrecht
- Keine Einschränkungen über Freie Software-Lizenz hinaus erlaubt

Weiterlesen: <http://www.digitale-nachhaltigkeit.ch/2013/04/oss-rahmenvertraege/>

# Bausteine für besseres Beschaffen

# Genau hinschauen

- Exit costs in TCO einrechnen
  - Beispiel Großbritannien
- Prüfen: Bekomme ich die Freiheit, die ich verdiene?
  - Einschränkungen ausschließen
  - Vorsicht vor neo-proprietären Modellen (“open core” etc.)

# Voneinander lernen

- Best practices entwickeln und teilen
- Kontakt mit Spezialisten in anderen Ländern aufnehmen
- Spezialisierung für Beschaffer ermöglichen

# Transparenz

- Open Data
  - Daten zu Beschaffung systematisch öffentlich machen
- Verträge veröffentlichen
  - Bestrebungen in Großbritannien
  - Klauseln zur Vertraulichkeit streichen

# Feedback-Mechanismen

- Anonyme Beschwerden ermöglichen
- Drittparteien den Rechtsweg ermöglichen

# Aufgabe der Politik

- Klare Vorgaben zu Offenen Standards und Freier Software
  - Wettbewerb stärken
  - Netzwerkeffekte neutralisieren
- Anreize für gute Beschaffung setzen
- Rückendeckung für Initiativen



# Und:

- Genutzte Freie Software-Produkte finanziell unterstützen (Beispiel Frankreich)

# Vielen Dank!

## Quellen und weiterführende Informationen:

Gerloff (2013): Public Procurement: Free Software's Wild Frontier  
[<http://www.openforumacademy.org/research/thoughts-on-open-innovation>]

## Kontakt:

[gerloff@fsfeurope.org](mailto:gerloff@fsfeurope.org)  
<http://fsfe.org>